

Allgemeine nicht fachsprachliche Beschreibung des Badegewässers auf der Grundlage des Badegewässerprofils

Der Horstteich bei Bornsdorf liegt etwa 8 km südlich von Luckau auf der Grundmoränenplatte des Luckau-Calauer Beckens. Hier im Altmoränengebiet, das von der letzten Eiszeit nicht erfasst wurde, gibt es kaum natürlich entstandene Seen wie in den Jungmoränengebieten Nordbrandenburgs.

Der Horstteich hat seinen Namen von einem Fischteich, der sich früher an dieser Stelle befand. Bei dem heutigen Gewässer handelt es sich aber um ein Restgewässer des Braunkohletagebaus. Er ging aus der Grube „Victoria“ hervor, aus der zwischen 1917 und 1927 Kohle gewonnen wurde und wird auch „Alte Grube“ genannt im Gegensatz zu der nahegelegenen „Neuen Grube“, die zwischen 1947 und 1952 ausgebeutet wurde. In der Victoria-Grube wurde noch bis 1936 versucht, weitere Kohle zu gewinnen, bis die Sümpfung schließlich eingestellt wurde. Schon 1940 hatte sie sich vollständig mit Grundwasser gefüllt.

Der Horstteich, der mit seiner Fläche von 8,6 ha und einer mittleren Tiefe von etwa 8 m eher ein kleiner See als ein Teich ist, zeigte im Jahre 2000 plötzlich eine drastische Versauerung. Saures Grundwassers (pH 2,5) strömte dem Horstsee aus dem Bereich einer vermoorten Niederung zu, die durch den Tagebaus Schlabendorf-Süd zunächst entwässert worden war. Die Versauerung führte im Horstteich zu einem Fischsterben und zur Verödung der Wasservegetation. Durch die LMBV wurde 2005/2005 eine Sanierung durchgeführt, bei der zum einen das zuströmende Wasser abgefangen und um den Horstteich herumgeleitet wurde, zum anderen im See eine Neutralisierung durchgeführt, bei der 400 t Natriumhydroxid als Natronlauge und 55 t Dolomitmalk versprüht wurden.

Inzwischen liegt der pH-Wert wieder im neutralen bzw. leicht alkalischen Bereich (pH 7,0 – 7,9), und es besteht Aussicht, dass dieser Erfolg von Dauer sein wird. Mit Sichttiefen, die während der gesamten Badesaison über 2 m liegen, ist der Horstteich wieder ein beliebtes Badegewässer.

Auch der Fischbestand hat sich regeneriert. Karpfen, Schleien, Hechte, Zander, Barsche, und verschiedene Weißfischarten werden inzwischen wieder gefangen.

Die Badestelle „Bornsdorf“ am Horstteich wird entsprechend der Brandenburgischen Badegewässerverordnung durch vierwöchentliche Probennahmen vom Gesundheitsamt des Kreises überwacht. Es gab keine Einzelwertüberschreitungen der mikrobiologischen Parameter E.coli und Intestinale Enterokokken. Blaualgenblüten wurden nicht beobachtet.

Text: Kerstin Wöbbecke, Büro enviteam

Quellen

Helmut Donath, Leiter des Naturparks Niederlausitzer Landrücken
www.lmbv.de, Sanierungsbericht 2005